

Verwendung der Kaiserin wird nur Empfängern zu Theil, die durch hohen Rang oder verwandtschaftliches Verhältniß in nahe Beziehung zum Kaiserhause gebracht sind, oder bei denen wir eine besondere Antheilnahme der Kaiserin vermuthen dürfen. Diese Art des Eintretens der Kaiserin ist durchaus dem Kanzleibrauche entsprechend und die Notare verwenden zur formellen Bezeichnung neben dem übrigens nur dreimal von HF. gebrauchten 'interventus' Worte, die uns in den bisher besprochenen Urkunden nicht begegnet sind, nämlich 'votum' und 'petitio', mit denen wir die umschreibenden Wendungen auf eine Stufe setzen dürfen. Wir begegnen diesen Worten auch in den Urkunden, in welchen zwei Frauen des kaiserlichen Hauses als Fürbitterinnen erscheinen: D. 26, 986 Mai 7, für Walsrode, LJ. oder HB., Bittgesuch des Grafen Wale als Stifters des Klosters erwähnt, 'petitionem et votum dilecte amite nostre Methildis videlicet Quintilini burgensis ecclesie venerabilis abbatissae sequentes'; D. 63, 990 Juni 18, für Worms, HF., 'ob petitionem et interventum Hadeuige ducis'. (Vgl. zu dieser Urkunde Erben in Mittheil. des Instituts f. österr. Geschichtsf. XIII, 560.)

Noch haben wir jene Diplome zu erledigen, in denen 4) die Kaiserin (die Kaiserinnen) zusammen mit andern hochstehenden Fürbittern in einer Formel genannt wird. Ich erinnere an die im ersten Absatz angeführten DD. 2. 6 und zähle noch folgende Urkunden auf: D. 1, 984 October 7, für Salzburg, nach VUU., persönliche Bitte des Erzbischofs Friedrich, genehmigt 'propter petitionem Theoph. ac Heinrici Bawarie ducis'; D. 9, 985 Februar 6, für Herzog Otto, in Blanquet des HB. von einem nicht der Kanzlei angehörigen Ingrossator eingetragen, verfasst mit Benutzung von D. 7, 'aviae nostrae Adalheidae ac carissimae genitricis nostrae Theoph., videlicet imperatricum augustarum, nec non et Vuillig. Mogont. archiepiscopi votum ac petitionem sequendo'; D. 11, 985 März 28, für Worms, HB., persönliche Bitte des Bischofs Hildibald, genehmigt 'ob petitionem Theophanu fideliumque nostrorum Willig. Mogont. archiepiscopi ac Cuonradi ducis', D. 12, 985 April 29, für Worms, HB., persönliche Bitte des Bischofs Hildibald, genehmigt 'suadente Theoph. ac fidelibus nostris, Vuilligiso Mogont. archiepiscopo et Ottone duce'; D. 47, 988 October 12, für Murbach, HB. und HF., persönliche Bitte des Abtes nach VU., carissima genitrix nostra Theophanu imperatrix scilicet augusta una cum fidelibus nostris Vuillig. Mogont. archiepiscopo et Hildib. Wormac. episcopo ac Conrado Alamanno-